

„Auf Straubings Grünen Wegen“ – Online-Befragungen und Auswertung von Verkehrszählungen zum Mobilitäts- verhalten in Straubing (Zwischenbericht für das Jahr 2021)



Projektleitung: Dr. Gerhard Becher
Bearbeitung: M.A. Wirtschaftsgeographie Marc Peus
M.A. Wirtschaftsgeographie Julian Lange

Hannover, 22.11.2021

Stadt+Regionalentwicklung
Handel
Marketing
Digitale Stadt
Management
Wirtschaftsförderung
Immobilien
Mobilität

CIMA Beratung + Management GmbH
Berliner Allee 12 30175 Hannover
T 0511-220079-50
cima.hannover@cima.de

München
Stuttgart
Forchheim
Frankfurt a.M.
Köln
Leipzig
Berlin
Hannover
Lübeck
Ried (AT)

www.cima.de

Nutzungs- und Urheberrechte

Die vorliegende Ausarbeitung ist durch das Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz) und andere Gesetze geschützt. Die Urheberrechte verbleiben bei der CIMA Beratung + Management GmbH (cima).

Der Auftraggeber kann die Ausarbeitung innerhalb und außerhalb seiner Organisation verwenden und verbreiten, wobei stets auf die angemessene Nennung der CIMA Beratung + Management GmbH als Urheber zu achten ist. Jegliche - vor allem gewerbliche - Nutzung darüber hinaus ist nicht gestattet, sofern nicht eine gesonderte Vereinbarung getroffen wird.

Veranstalter von Vorträgen und Seminaren erwerben keinerlei Rechte am geistigen Eigentum der cima und ihrer Mitarbeiter. Inhalte von Präsentationen dürfen deshalb ohne schriftliche Genehmigung nicht in Dokumentationen jeglicher Form wiedergegeben werden.

Haftungsausschluss gutachterlicher Aussagen

Für die Angaben in diesem Gutachten haftet die cima gegenüber dem Auftraggeber im Rahmen der vereinbarten Bedingungen. Dritten gegenüber wird die Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Gutachten enthaltenen Informationen (u. a. Datenerhebung und Auswertung) ausgeschlossen.

Inhalt

1 Projektbeschreibung und Aufgabenstellung	4
2 Online-Beteiligung der Bevölkerung	5
2.1 Erste Online-Befragung zum Mobilitätsverhalten in Straubing – Methodik.....	5
2.2 Erste Online-Befragung zum Mobilitätsverhalten in Straubing – Zentrale Ergebnisse.....	7
3 Zwischenfazit und Ausblick auf das weitere Vorgehen.....	11

Abbildungen

Abbildung 1: Das Straubinger Radwegenetz.....	6
Abbildung 2: Bekanntheit des Projekts „Auf Straubings Grünen Wegen“	7
Abbildung 3: Bewertung der Fahrradinfrastruktur in Straubing.....	8
Abbildung 4: Fahrradbesitz	9
Abbildung 5: Nutzung von Fahrradverleihsystemen.....	9
Abbildung 6: Modal Split für Wege zum Erreichen des Arbeitsplatzes sowie der Ausbildungsstätte/Schule	10

1 Projektbeschreibung und Aufgabenstellung

Auftrag

„Auf Straubings Grünen Wegen“ – Online-Befragungen und Auswertung von Verkehrszählungen zum Mobilitätsverhalten in Straubing

Auftraggebende Stelle

Stadt Straubing – Tiefbauamt
Theresienplatz 2, 94315 Straubing

Analysezeitraum

September 2020 – Oktober 2021

Das Förderprojekt „Auf Straubings Grünen Wegen“

Unter dem Titel „NKI: AUF STRAUBINGS GRÜNEN WEGEN – aktiv klimafreundlich mobil“ läuft in Straubing im Zeitraum vom 01.01.2019 bis 31.12.2022 ein Förderprojekt zum Radverkehr im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Straubing bietet u. a. durch die weitgehend flache Topographie und seine Lage am Donauradweg exzellente Standortvoraussetzungen für eine Fahrrad-Modell-Stadt. Zentrales Ziel des Förderprojektes ist die Verlagerung des steigenden Individualverkehrs vom Pkw auf das Fahrrad. Im Förderantrag wird der potenzielle Klimaschutzbeitrag durch die Projektmaßnahmen mit einer Einsparung der Pkw-Fahrleistung von rund 66.000 Kilometern sowie der Treibhausgasemissionen von 14,7 t CO₂-Äquivalente pro Tag ausgegeben. Anspruch der Stadtentwicklung und kommunalen Bauleitplanung ist daher die nachhaltige Förderung von Fuß- und Radverkehr sowie barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raums. Zielgruppen sind neben dem Fahrradtourismus vor allem die Einwohner*innen Straubings und des Landkreises. Zur Erreichung des Projektziels soll das Radwegenetz ausgebaut und die Wegequalität (v. a. am Allachbachradweg) optimiert werden. Außerdem wird ein

gesamstädtisches Fahrradverleihsystem errichtet, die Vernetzung wichtiger Standorte im Stadtgebiet verbessert sowie ein fahrradfreundliches Klima durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit gefördert. Umfassende detaillierte Projektinformationen sind auf der [Projekthomepage](#) zu finden.

Aufgabenstellung für die Evaluation des Förderprojektes

Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung des Projektes und der Evaluation der Einzelmaßnahmen findet unter anderem ein Monitoring mit Befragungen und Verkehrszählungen durch die CIMA Beratung + Management GmbH statt. Bis Ende 2022 wird auf der einen Seite eine Beteiligung der Bevölkerung durch eine zweimalig stattfindende Online-Befragung und eine dauerhaft eingerichtete Online-Mängel- und Ideenkarte (Wikimap) für die Fahrradinfrastruktur durchgeführt. Die erste Befragung hat von April-Juni 2021 stattgefunden. Parallel hierzu wurde ebenfalls im April 2021 die Wikimap so eingerichtet, dass die Teilnehmenden fortlaufend Hinweise einbringen können, andere Hinweise sehen und ein Feedback zu ihren benannten Mängeln und Ideen erhalten. Die zweite Befragung soll zur Vergleichbarkeit des Mobilitätsverhaltens nach Überwiegender Umsetzung der Projektmaßnahmen in einem ähnlichen Zeitraum im Jahr 2022 stattfinden. Auf der anderen Seite gibt es ein dauerhaftes Fahrradzählsystem (fünf Standorte) und eine zweimalig stattfindende punktuelle videobasierte Verkehrszählung (zehn Standorte). Das Fahrradzählsystem ist seit März 2020 eingerichtet und wird bis mindestens Ende 2022 weiterlaufen. Die erste punktuelle videobasierte Verkehrszählung hat im Juni 2021 stattgefunden, eine zweite Zählung ist für einen gleichen Zeitraum im Jahr 2022 geplant. Durch die Zählungen soll im Zeitverlauf die Wirksamkeit der Projektmaßnahmen auf die Fahrradnutzung evaluiert werden. Der folgende Zwischenbericht enthält für die Befragungen methodische Hinweise zum Vorgehen und zentrale Ergebnisse der bisherigen Durchführung.

2 Online-Beteiligung der Bevölkerung

2.1 Erste Online-Befragung zum Mobilitätsverhalten in Straubing – Methodik

Ablauf und Inhalte der ersten Befragung

Beide Befragungen gliedern sich in die folgenden vier übergeordneten Themenblöcke:

- Allgemeines Mobilitätsverhalten
- Bewertung der Fahrradinfrastruktur in Straubing
- Bekanntheit und Wirksamkeit des Projekts „Auf Straubings Grünen Wegen“
- Soziodemografische Angaben

Die erste Befragung wurde zwischen dem 29. April und 06. Juni 2021 durchgeführt und dabei in die [Beteiligungshomepage](#) eingebaut. Die Teilnehmenden konnten den Fragebogen sowohl online als auch in Papierform ausfüllen. Beworben wurde die Befragung über die Straubinger Presse, die sozialen Medien der Stadt und die [Projekthomepage](#) des Förderprojektes. Darüber hinaus wurden insgesamt zehn Unternehmen/Institutionen in Straubing (Anton-Bruckner-Gymnasium, Barmherzige Brüder, FOS/BOS, Johannes-Turmair-Gymnasium, Klinikum, Kompetenzzentrum für nachwachsende Rohstoffe, Landratsamt Straubing-Bogen, Sparkasse, Stadtverwaltung, Zweckverband Hafen-Sand) explizit mit einem E-Mail-Anschreiben beteiligt. Insgesamt haben 1.156 Personen an der Befragung teilgenommen. Davon haben sich online 706 Personen über die Institutionen/Unternehmen und 435 sonstige Personen beteiligt. Zudem gab es insgesamt 15 ausgefüllte Fragebögen in Papierform.

Von den insgesamt 1.156 Personen beantworteten circa 80 % den Fragebogen bis zum Ende. Die Anzahl der Beantwortungen pro Frage wird in der nachfolgenden Zusammenstellung zentraler Ergebnisse mit der Abkürzung „N“ berücksichtigt.

Soziodemographische Struktur der Befragten

- Unter den Befragten (N=917) befinden sich überwiegend Erwerbs- bzw. Berufstätige (71 %) sowie Schüler*innen (21 %). Wenig vertreten sind unter den Befragten Rentner*innen/Pensionär*innen (4 %) sowie Studierende (2 %) und Personen mit sonstigen Tätigkeiten (zusammen 2 %).
- Bei 69 % der Befragten (N=914) liegt der Hauptwohnsitz in der Stadt Straubing und überwiegend im Kerngebiet. 31 % stammen aus einer anderen Stadt/Gemeinde, die häufigste Nennung ist dabei Aiterhofen.
- Die Altersstruktur der Befragten (N=916) charakterisiert sich folgendermaßen: 19 % sind unter 18 Jahre, 9 % sind 18 bis 25 Jahre, 17 % sind 26 bis 35 Jahre, 19 % sind 36 bis 45 Jahre, 20 % sind 46 bis 55 Jahre, 12 % sind 56 bis 65 Jahre und 3 % sind über 65 Jahre alt.
- Das Geschlecht der Befragten (N=919) verteilt sich zu 51 % auf weiblich, 48 % auf männlich und 1 % auf divers.

Repräsentativität der Stichprobe

Insgesamt haben 632 Personen ihren Wohnort in der Stadt Straubing angegeben. Damit kann für die Stadt Straubing bei einer anzusetzenden Fehlerspanne von 5 % und einem Konfidenzniveau von 90 % anhand der Stichprobengröße grundsätzlich von einer repräsentativen Stichprobe ausgegangen werden, da bei diesen Parametern und der Gesamtbevölkerung von 47.612 Einwohner*innen (31.12.2020, Bayerisches Landesamt für Statistik) rechnerisch eine Stichprobengröße von mindestens 271 notwendig wäre.

Die Repräsentativität hängt aber neben ihrer Größe auch von der Zusammensetzung der Stichprobe nach Merkmalen wie Tätigkeit, Alter, Geschlecht oder Wohnort sowie der Zugänglichkeit und Zielgruppenrelevanz der Befragung ab. Mit Blick auf diese Merkmale kann nicht von einer Repräsentativität der Stichprobe ausgegangen werden. Denn einerseits ist bedingt durch die direkte Ansprache der Unternehmen/Institutionen sowie die Methodik der internetgestützten Befragung bei der soziodemografischen Struktur ein im Vergleich zur Straubinger Bevölkerung höherer Anteil an Schüler*innen sowie Arbeitnehmer*innen festzustellen. Dieser wirkt sich auch darauf aus, dass etwas mehr Personen der jüngeren und mittleren Altersgruppen teilgenommen haben. Andererseits ist eine Verzerrung hinsichtlich der verstärkten Teilnahme fahrradaffiner Personen festzustellen. Dies ist erstens begründet durch die Beteiligung der Mitarbeiter*innen und Schüler*innen besonders fahrradfreundlicher Unternehmen/Institutionen. Zweitens ist in der Bewerbung der Befragung neben dem allgemeinen Mobilitätsverhalten auf den Schwerpunkt des Fahrradverkehrs hingewiesen worden, sodass sich eher die Fahrradfahrenden angesprochen fühlen. Für die Gesamtbevölkerung der Stadt Straubing ist daher die Befragung nicht repräsentativ. Dies war aufgrund des festgelegten

methodischen Vorgehens sowie des Schwerpunkts der Befragung auf den Fahrradverkehr bereits vor Umfragebeginn auch nicht der Anspruch.

Die große Anzahl der insgesamt 1.156 Befragungsteilnehmenden und deren verstärkte Fahrradaffinität sowie das große Interesse an der nachfolgend noch vorgestellten Online-Mängel- und Ideenkarte zeigen aber, dass es in Straubing eine große Gruppe fahrradinteressierter Personen gibt. Dies ist auch durch die weitgehend flache Topographie sowie die relativ kurzen Entfernungen für verschiedene Wege im Stadtgebiet begründet. Es ist wichtig, genau diese interessierte Gruppe von Fahrradnutzenden über die beiden Befragungen sowie die Online-Mängel- und Ideenkarte auch langfristig in die Radverkehrsplanung in Straubing aktiv einzubinden.

Radwege in Straubing

Das Straubinger Radverkehrsnetz besteht vor allem aus insgesamt fünf Fahrrad-Touren, die nachfolgend dargestellt werden. Diese Wege sind Bestandteil der Befragungen bezüglich des Mobilitätsverhaltens, der Fahrradinfrastruktur in Straubing sowie der Bekanntheit und Wirksamkeit des Projektes „Auf Straubings Grünen Wegen“.

Abbildung 1: Das Straubinger Radwegenetz



Quelle: Stadt Straubing 2021

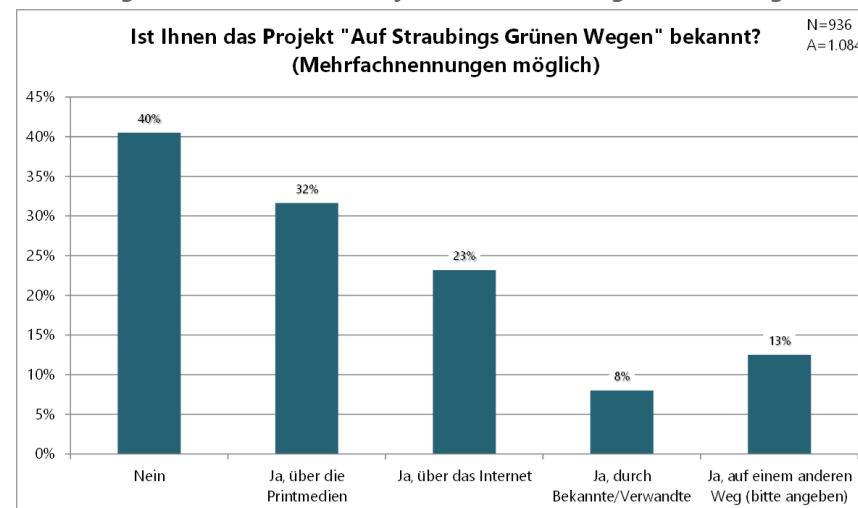
2.2 Erste Online-Befragung zum Mobilitätsverhalten in Straubing – Zentrale Ergebnisse

Zwischenergebnisse zu der Bekanntheit und Wirksamkeit des Projekts „Auf Straubings Grünen Wegen“

- 60 % (N=936) aller Befragten ist das Projekt bereits bekannt. Bei der befragten Straubinger Wohnbevölkerung (N=629) sind es 66 %, bei denjenigen, die zudem das Fahrrad mindestens einmal monatlich nutzen (N=572), 67 %. Dies zeigt grundsätzlich, dass bei der (fahrradnutzenden) Straubinger Wohnbevölkerung mit circa zwei Dritteln ein größerer Anteil als bei allen Befragten das Projekt kennt. Gleichzeitig ist anzumerken, dass dieser Anteil bei der eigentlich starken Fahrradaffinität der Stichprobe und der Dimension des Förderprojektes noch recht gering ausfällt. Von allen Befragten (N=936) sind 32 % über die Printmedien und/oder 23 % über das Internet aufmerksam geworden, daneben werden als Informationsquelle auch Bekannte/Verwandte, Unternehmen/Schulen oder Hinweisschilder an den Routen genannt. Die Quellen sind somit relativ breit verteilt, sodass die Stärkung verschiedener Marketing-Kanäle für die Bekanntmachung des Projektes sinnvoll ist.
- Der Allachbachradweg (Tour 1), auf dem ein Großteil der Maßnahmen umgesetzt wird, wird aktuell von 49 % aller Befragten (N=908) mindestens einmal im Monat genutzt, von 31 % der Befragten mindestens einmal wöchentlich. Werden nur die Befragten mit Wohnsitz in Straubing, die zudem mindestens einmal monatlich das Fahrrad nutzen (N=554), betrachtet, liegen die Nutzungswerte bei 45 % wöchentlich und 69 % monatlich. Obwohl der Weg nicht das gesamte Stadtgebiet abdeckt, stellt er somit bereits vor der Umsetzung aller Projektmaßnahmen für die fahrradnutzende Straubinger Wohnbevölkerung einen wichtigen Radweg dar. Die monatliche Nutzung bei dieser Gruppe liegt im Vergleich für Tour 2 bei 41 %, für Tour 3 bei 42 %, für Tour 4 bei 34 % und für Tour 5 bei 32 %. Somit ist neben dem Allachbachradweg für den Aufbau eines ganzheitlichen und zukunftsfähigen Fahrradnetzes auch eine Pflege und Entwicklung anderer Wege von Bedeutung.

- 57 % aller Befragten (N=963) sind einzelne Projektmaßnahmen bereits aufgefallen, bei der befragten Straubinger Wohnbevölkerung (N=632) sind es 67 %. Am bekanntesten ist dabei die Höherlegung der Brücke Gabelsberger Straße (M2) auf dem Allachbachradweg, die 44 % aller Befragten (N=963) wahrgenommen haben.
- Von allen Befragten, die bereits bestimmte Maßnahmen wahrgenommen haben (N=542), nutzen 38 % die Fahrradwege seitdem viel bis etwas häufiger, 62 % noch nicht häufiger. Da zum Befragungszeitraum jedoch nur wenige Maßnahmen vollständig abgeschlossen worden sind, ist die Auswertung der Wirksamkeit zum jetzigen Zeitpunkt in der ersten Befragung nur eingeschränkt aussagekräftig.

Abbildung 2: Bekanntheit des Projekts „Auf Straubings Grünen Wegen“



Quelle:

cima 2021. Rundungsdifferenzen sind möglich.

Anmerkung:

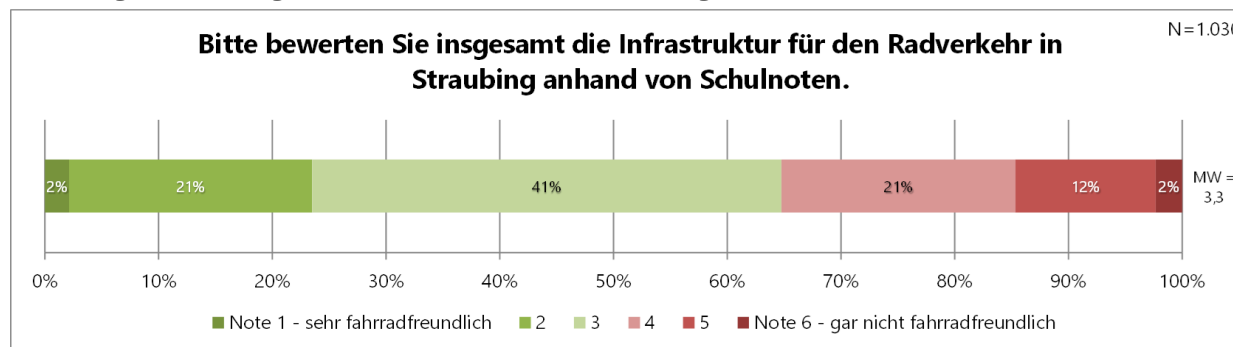
Sonstige Antworten („Ja, auf einem anderen Weg“, 13 %) sind u.a. Arbeitgebende bzw. Schulen (65 Antworten) sowie Hinweisschilder an den Routen und im weiteren Stadtgebiet (26 Antworten).

Zwischenergebnisse zu der Bewertung der Fahrradinfrastruktur in Straubing

- Die Befragten (N=1.008) haben die Fahrradfreundlichkeit am Arbeitsplatz, der Schule oder Ausbildungsstätte zu 56 % mit sehr gut (1) oder gut (2) bewertet. Dabei beträgt die Durchschnittsnote 2,5. Insgesamt wurden zehn Unternehmen/Institutionen (N=635) explizit beteiligt, bei denen die Durchschnittsnote zwischen 1,9 und 2,6 liegt. Bei den sonstigen Befragten (N=373) ist eine schlechtere Durchschnittsnote von 2,7 festzustellen. Auch an diesem Ergebnis zeigt sich, dass die beteiligten Institutionen überdurchschnittlich fahrradaffin sind.
- Die Fahrradinfrastruktur in Straubing insgesamt wird von allen Befragten (N=1.030) mit einer Durchschnittsnote von 3,3 bewertet, was ein klares Verbesserungspotenzial aufzeigt. Besonders schlecht werden von den Teilnehmenden (N=926) die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder am Bahnhof bzw. an den Haltestellen (4,0) bewertet. Dies deckt sich mit der Erkenntnis, dass sich viele Personen für die zukünftige Fahrradnutzung für Wege zum Erreichen des Arbeitsplatzes oder der Ausbildungsstätte/Schule sichere Fahrradabstellplätze wünschen. Außerdem werden die Kontrolle parkender Autos auf Radwegen sowie die Radwegführung und -qualität häufig benannt.

- Die Verkehrspolitik der Stadt Straubing wird sowohl von allen Befragten (N=995) als auch nur von der befragten Straubinger Wohnbevölkerung (N=607) mit einer Durchschnittsnote von 3,0 bewertet, wobei jeweils 71 % der Befragten eine Note zwischen 1 und 3 vergeben haben. Damit wird im bayernweiten Vergleich zur Studie „Fahrrad-Monitor 2019 – Aufstockerbericht Bayern“ im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr in der hier durchgeführten Befragung eine bessere Einschätzung der Fahrradfreundlichkeit der Verkehrspolitik erzielt. Bayernweit stufen nur 60 % ihre Kommunalpolitik als fahrradfreundlich (Note 1-3) ein. Dieses positive Bild deckt sich auch mit den Ergebnissen des „ADFC Fahrradklima-Tests 2020“ im Auftrag des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs, wo für die Fahrradförderung in jüngster Zeit in Straubing im Vergleich zu ähnlichen Orten eine um 0,7 Notenpunkte bessere Bewertung als im Durchschnitt festgestellt worden ist. Dies ist unter anderem auch auf das Förderprojekt „Auf Straubings Grünen Wegen“ mit den darin ergriffenen Einzelmaßnahmen zurückzuführen.

Abbildung 3: Bewertung der Fahrradinfrastruktur in Straubing

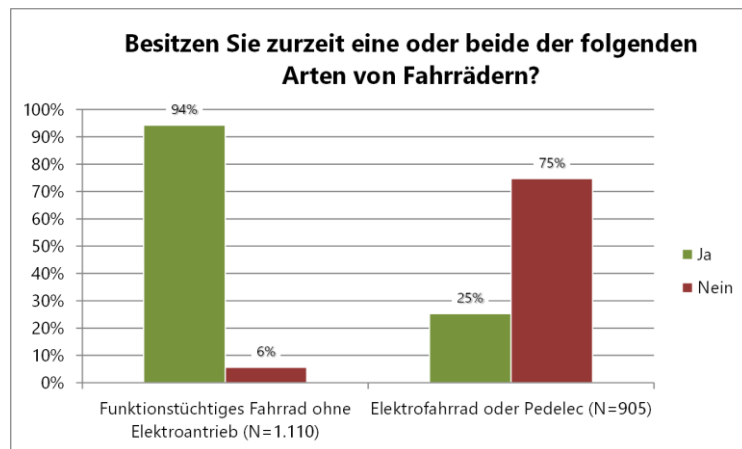


Quelle: cima 2021. Rundungsdifferenzen sind möglich.

Zwischenergebnisse zum allgemeinen Mobilitätsverhalten

- Ein funktionstüchtiges Fahrrad ohne Elektroantrieb besitzen 94 % der Befragten (N=1.110), ein Elektrofahrrad oder Pedelec 25 % der Befragten (N=905). Damit werden im bundesweiten Vergleich zur Studie „Mobilität in Deutschland (MiD) 2017“ im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur in der hier durchgeführten Befragung deutlich höhere Anteile erzielt. Bundesweit sind es 75 % beim funktionstüchtigen Fahrrad ohne Elektroantrieb und 6 % beim Elektrofahrrad oder Pedelec.

Abbildung 4: Fahrradbesitz

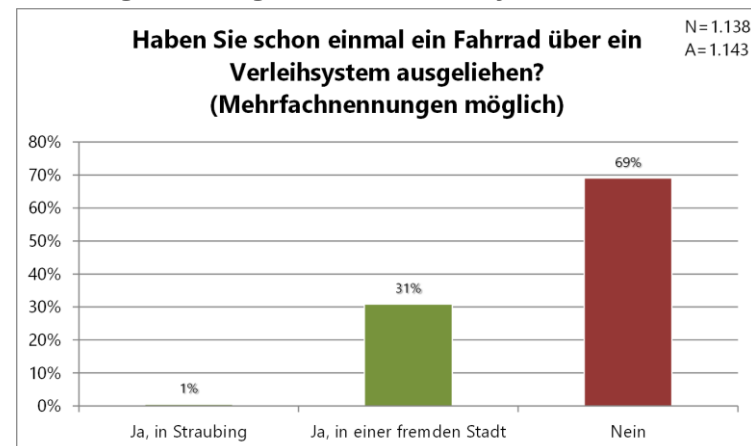


Quelle: cima 2021. Rundungsdifferenzen sind möglich

- Insgesamt nutzen 88 % der Befragten (N=1.133) das Fahrrad mindestens einmal monatlich, 75 % mindestens einmal wöchentlich und 43 % täglich bzw. fast täglich. Bei der befragten Straubinger Wohnbevölkerung (N=629) liegt der Anteil sogar bei 91 % monatlich, 80 % wöchentlich und 51 % täglich. Bundesweit (MiD-Studie) sind es mit 49 % monatlich, 35 % wöchentlich und 18 % täglich deutlich weniger. Gerade die (fast) tägliche Fahrradnutzung von über 50 % der Straubinger Wohnbevölkerung zeigt die enorme Bedeutung des Fahrrads für das Mobilitätsverhalten der Befragten.

- Ein Fahrradverleihsystem in einer fremden Stadt außerhalb von Straubing haben insgesamt 31 % der Befragten trotz des überwiegenden eigenen Fahrradbesitzes bereits schon einmal genutzt. Bei den Befragten mit Wohnsitz in Straubing liegt der Wert bei 34 %, ohne Wohnsitz in Straubing bei 29 %. Damit werden gemäß Fahrradmonitor bundes- und bayernweit (je 17 %) überdurchschnittliche Werte erzielt. Das Anfang August nach dem Ende der Befragung eingerichtete Fahrradverleihsystem von Donkey Republic an derzeit insgesamt elf Stationen in Straubing hatte zum Zeitpunkt 28.10.2021 insgesamt 366 registrierte Nutzende. Dass circa ein Drittel der Befragten bereits mit Fahrradverleihsystemen vertraut sind, zeigt das grundsätzliche Potenzial des mittlerweile eingerichteten Verleihsystems. Außerdem geben 19 % der Teilnehmenden (N=916) in der Befragung an, ein Fahrradverleihsystem in Straubing grundsätzlich nutzen zu wollen, wobei das Interesse an einer mindestens einmal pro Woche erfolgenden Nutzung bei 4 % liegt. Die anderen Befragten äußern als Grund für die Nicht-Nutzung überwiegend die ausschließliche Nutzung des eigenen Fahrrads. Die weitere Evaluation des Verleihsystems erfolgt über die zweite Befragung sowie die kontinuierliche Auswertung der Nutzungskennzahlen.

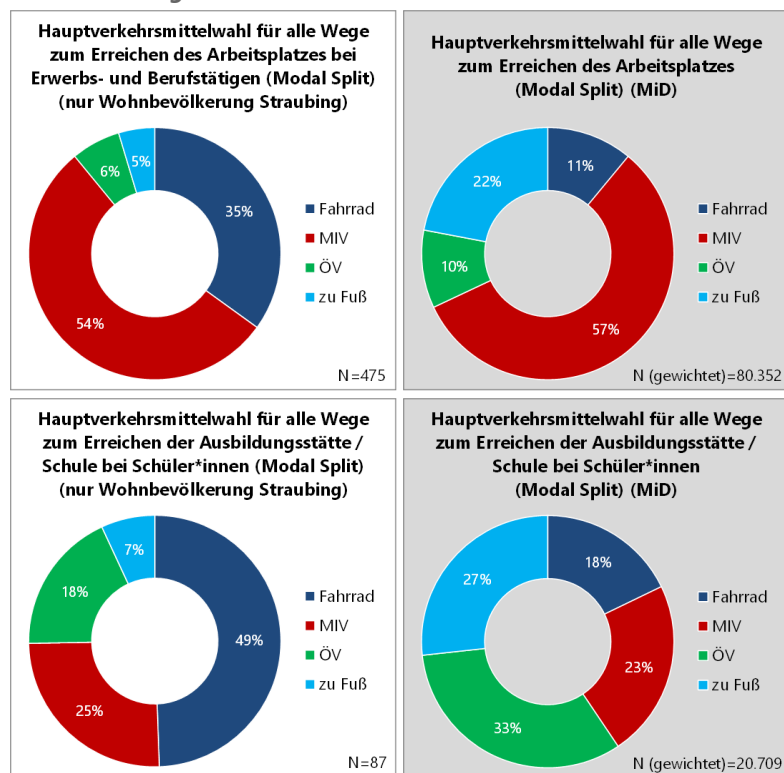
Abbildung 5: Nutzung von Fahrradverleihsystemen



Quelle: cima 2021. Rundungsdifferenzen sind möglich.

- Der Modal Split beschreibt den Anteil der einzelnen Verkehrsmittel gemessen am Gesamtverkehrsaufkommen. Der Fahrrad-Anteil beim Modal Split liegt bei der befragten Straubinger Wohnbevölkerung für Wege der Erwerbs- und Berufstätigen zum Erreichen des Arbeitsplatzes (N=475) bei 35 % (MiD-Studie: 11 %), für Wege der Schüler*innen zur Ausbildungsstätte/Schule (N=87) bei 49 % (MiD-Studie: 23 %) und für Wege der Studierenden zur Universität (N=20) bei 65 % (MiD-Studie: 22 %). Somit werden bundesweit überdurchschnittliche Werte erreicht.

Abbildung 6: Modal Split für Wege zum Erreichen des Arbeitsplatzes sowie der Ausbildungsstätte/Schule



Quellen: Befragung Straubing cima 2021; Studie Mobilität in Deutschland (MiD) BMVI 2017. Rundungsdifferenzen sind möglich.

- Wenngleich die Fahrradnutzung in Straubing für diese Wege überdurchschnittlich hoch ist, so liegt der Pkw-Anteil nahezu im Bundesdurchschnitt, sodass die Umverteilung vermehrt gegenüber dem ÖV sowie zu Fuß-Wegen stattfindet. Die mit dem Förderprojekt und den Maßnahmen gewünschte Umverteilung vom Pkw auf das Fahrrad ist mit der zweiten Befragung vertiefend zu evaluieren.
- Insgesamt geben 65 % aller Befragten (N=1.095) an, den Weg zum Erreichen des Arbeitsplatzes nicht immer auf die gleiche Art und Weise zurückzulegen. Somit zeigen diese abweichenden Mobilitätsmuster ein Potenzial, den Modal Split der zurückgelegten Wege in Richtung einer stärkeren Fahrrad-Nutzung zu verschieben. So sagen bei möglichen Mehrfachnennungen z. B. 20 % aller Befragten (N=1.115) aus, dass sie das Fahrrad nicht oder nicht immer für diese Wege nutzen, weil es keine ausgebauten Radwege bzw. Fahrradstreifen gibt und 9 %, weil keine sicheren Abstellmöglichkeiten für Fahrräder vorhanden sind. Allerdings können die meistgenannten Gründe „Dem Wind und Wetter ausgesetzt“ (51 %) und „Weg ist zu weit“ (29 %) von den Projektmaßnahmen kaum beeinflusst werden. Trotzdem hat die Stadt Straubing hierbei den Vorteil von überwiegend kurzen Distanzen der Wege innerhalb der Stadt. Für die zukünftige Fahrradnutzung wären den Befragten (N=1.105) vor allem besser ausgebaute Radwege (50 %), mehr Radwege (40 %) und sichere Fahrradabstellplätze (29 %) wichtig, was durch das Förderprojekt sehr gut abgedeckt werden kann.
- Auch bei den Wegen für Einkäufe des täglichen Bedarfs zeigt sich in der Befragung die überdurchschnittliche Fahrradnutzung. Dort wird bei der befragten Straubinger Wohnbevölkerung (N=632) ein Fahrradanteil von 26 % erreicht (MiD-Studie: 11 %).
- Durch Corona nutzen ähnlich dem Bundesschnitt gemäß der Studie „Mobilitätsverhalten seit Covid-19 2020“ im Auftrag der Deutschen Energie-Agentur GmbH in der vorliegenden Befragung 44 % aller Befragten (N=1.113) das Fahrrad häufiger, 5 % seltener und 50 % unverändert. 77 % der Befragten (N=1.100) wollen dieses Verhalten auf jeden Fall oder wahrscheinlich auch nach der Pandemie beibehalten.

3 Zwischenfazit und Ausblick auf das weitere Vorgehen

Zentrales Ziel des Förderprojektes „Auf Straubings Grünen Wegen“ ist die Verlagerung des steigenden Individualverkehrs vom Pkw auf das Fahrrad durch verschiedene Einzelmaßnahmen im Fahrradverkehr. Einige Maßnahmen wurden bereits fertiggestellt, der größere Teil der Maßnahmen befindet sich aber noch in der Umsetzung. Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung des Projektes und der Evaluation der Einzelmaßnahmen wird auch ein Monitoring mit Befragungen und Verkehrszählungen durchgeführt.

Die erste von zwei Befragungen hat von April-Juni 2021 stattgefunden, die zweite Befragung ist für einen ähnlichen Zeitraum im Jahr 2022 vorgesehen, um nach überwiegender Umsetzung der Projektmaßnahmen mögliche Änderungen im Mobilitätsverhalten, in der Bewertung der Fahrradinfrastruktur und der Bekanntheit sowie Wirkung des Projektes ermitteln zu können. Die erste Befragung mit insgesamt 1.156 Teilnehmenden, die im bundesweiten Vergleich für verschiedene Wegezwecke eine überdurchschnittlich starke Fahrradnutzung aufweisen, zeigt, dass es in Straubing eindeutig eine große Gruppe fahrradaffiner Personen gibt. Gleichzeitig wird deutlich, dass auch bei den regelmäßigen Fahrradfahrenden mit Wohnsitz in Straubing bisher erst circa zwei Drittel dieser Befragten das Förderprojekt „Auf Straubings Grünen Wegen“ kennen. Eine verstärkte Öffentlichkeitsbeteiligung ist vor diesem Hintergrund sinnvoll. Der Allachbachradweg, auf dem die meisten der Maßnahmen umgesetzt werden, ist bei den Befragten der deutlich am stärksten genutzte und somit auch wichtigste Radweg. Gleichzeitig ist für den Aufbau eines ganzheitlichen und zukunftsfähigen Fahrradnetzes auch eine Pflege und Entwicklung anderer Wege von Bedeutung. Die Fahrradfreundlichkeit der Verkehrspolitik der Stadt Straubing wird von den Befragten auch durch das Förderprojekt überdurchschnittlich positiv beurteilt. Die Fahrradinfrastruktur insgesamt wird von den Befragten eher durchschnittlich bewertet und zeigt an vielen Stellen noch Verbesserungspotenziale.

Auf den Ergebnissen der ersten Befragung aufbauend wird Ende 2022 ein ausführlicher Endbericht erstellt, der auch die Wikimap sowie die Verkehrszählungen behandelt. Diese beiden Bausteine werden fortlaufend durchgeführt.